

Merkblatt Hand-Mund-Fuß-Krankheit

Die „Hand-Mund-Fuß-Krankheit“ ist eine harmlose, mit leichtem Fieber und flüchtigem Hautausschlag im Mund, an Händen und Füßen einhergehende Viruserkrankung.

Verursacher dieser Krankheit sind bestimmte Viren (Coxsackie-A-Viren). Sie können neben der Hand-Mund-Fuß-Krankheit auch andere Erkrankungen auslösen, wie Herpangina, Sommergrippe oder Hirnhautentzündung.

Die Übertragung der Viren erfolgt sowohl durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen) als auch durch Schmierinfektion (mangelhafte Hygiene bei Nahrungsmitteln und Trinkwasser, ungewaschene Hände nach Benutzung der Toilette). Coxsackie-Infektionen treten gehäuft epidemisch in den Sommer- und Herbstmonaten auf.

Was sind die typischen Symptome?

Zwei bis fünf Tage, nachdem sich das Kind angesteckt hat, bildet sich auf der Haut ein juckender roter Ausschlag, der später in weißgraue Bläschen übergeht. Gleichzeitig bilden sich in der Mundhöhle Bläschen und kleine, schmerzhaft Geschwüre (Aphten). Meist treten die charakteristischen Hautschäden zuerst im Gesicht auf, besonders um Mund und Nase.

An Händen, Füßen und Mundschleimhaut bildet sich der oben beschriebene Hautausschlag, eventuell sind auch die Bindehäute befallen. Selten entzünden sich Lippen oder Gaumenmandeln. Die einzelnen Flecke sind entzündlich rot verfärbt und „blühen“ später auf.

Die Inkubationszeit beträgt zwei bis acht Tage. Die Krankheit dauert zwischen acht und zwölf Tagen.

Wann sollten Sie einen Arzt konsultieren?

Sie sollten einen Arzt aufsuchen, um andere Krankheiten mit ähnlichen Symptomen auszuschließen. Vor allem, wenn Ihr Kind hohes Fieber bekommt, unter Erbrechen, Kopfschmerzen, Krämpfen oder Bewusstseinsstrübung leidet oder wenn die Rachenmandeln mit eitrigem Pünktchen oder größeren Belägen bedeckt sind.

Auch bei anderen Symptomen wie Lähmungserscheinungen, Blasen- und Enddarmstörungen sollten Sie mit Ihrem Kind sofort einen Arzt aufsuchen. Alle genannten Symptome können einzeln oder in Kombination auftreten, sie können dramatisch oder schleichend verlaufen. Der Arzt wird feststellen, ob es sich eventuell um eine durch Coxsackie-Viren verursachte Hirn- und Hirnhautentzündung handelt oder um eine bakterielle Erkrankung. Sehr selten kann die Coxsackie-A-Virusinfektion auch eine Herzmuskelentzündung hervorrufen.

Was wird zur Behandlung getan?

Prinzipiell ist die „Hand-Mund-Fuß-Erkrankung“ eine harmlose, relativ rasch und selbstständig abheilende Erkrankung. Eine spezifische Therapie ist nicht erforderlich. Sie beschränkt sich lediglich auf die Symptome. Bitte symptomatische Therapie mit behandelndem Arzt besprechen.

Sind Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz zu beachten?

Es handelt sich um ein harmloses Krankheitsbild, dessen Dauer und Häufigkeit nicht durch behördliche Maßnahmen wie Impfung oder Absonderung beeinflusst werden kann. Entsprechend gibt es keine gesetzlichen Verbote für den Besuch von Kindergärten und Schulen.

Gibt es Möglichkeiten der Prophylaxe?

Die persönliche Hygiene spielt hier die entscheidende Rolle. Händewaschen vor dem Umgang mit Lebensmitteln und nach dem Toilettengang, Abwaschen rohrer Lebensmittel vor dem Verzehr.

Hand-Mund-Fuß-Erkrankung in der Schwangerschaft?

Die Hand-Mund-Fuß-Erkrankung verursacht während der Schwangerschaft milde Symptome oder verläuft asymptomatisch. Da die verfügbaren Informationen begrenzt sind, gibt es keine klare Evidenz, dass eine mütterliche Infektion Folgen für die Schwangerschaft haben könnte (Abort, Totgeburt).

Jedoch können Schwangere, die um den Geburtstermin herum Symptome einer Infektion aufweisen, das Virus auf das Neugeborene übertragen. Die meisten Neugeborenen entwickeln einen milden Krankheitsverlauf, jedoch kann in seltenen Fällen die Infektion auf andere Organe (Leber und Herz) übergreifen und zum Tode führen. Das Risiko dieses schweren Krankheitsverlaufes ist bei Neugeborenen in den ersten beiden Lebenswochen am höchsten. Bitte halten Sie im Falle einer Infektion mit dem behandelnden Gynäkologen Rücksprache.

Empfehlung für den Besuch von Gemeinshafteinrichtungen:

An der „Hand-Mund-Fuß-Erkrankung“ leidende Kinder sollten bis zur vollständigen Genesung wegen Infektionsgefahr keine Kindergärten, Schulen, Schwimmbäder etc. besuchen.